



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Sommersemester 2024

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzt*innen und Psycholog*innen mit Diplom oder Masterabschluss die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzt*innen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzt*innen, Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss und Pädagog*innen, Erziehungswissenschaftler*innen oder Sozial-Pädagog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts bitte an info@mpi-mainz.de.

Leiter der Kinderambulanz: Dr. Jürgen Sandmann (kommissarisch)

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Sommersemester 2024

Semesterbeginn:	08.04.2024
Semesterende:	13.07.2024
Pfingstferien:	18.05.2024 – 30.05.2024
VAKJP-Tagung:	01.05.2024 – 04.05.2024
DPV-Frühjahrstagung:	08.05.2024 – 11.05.2024
Semesterauftaktveranstaltung:	08.04.2024
Semesterabschlussbesprechung:	10.07.2024

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi**
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die **Semestergebühren** in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als **Gasthörer*in** nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten und Anmeldung im Sekretariat an unseren Seminaren teilnehmen.
Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Bei für Gasthörer*innen geöffneten Seminaren, die zum Curriculum gehören, können Approbierte **Fortbildungspunkte** bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz erhalten (entsprechend Fortbildungsordnung LPK-RLP, Anlage 1, Kategorie H).

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:
Susanne Singer, Lena Maier

Vorstand des Instituts

Vorsitz	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
stellvertretender Vorsitz	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Schatzmeisterin	Prof. Dr. Susanne Singer
Sektionsleitung DPV	Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
Sektionsleitung akjp	vakant
Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Ansprechpartnerin Ausbildung akjp	Prof. Dr. Susanne Singer
DGPT-Vertretung	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Öffentlichkeitsausschuss	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Ethikvertrauensleute	Dr. med. Werner Köbel Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Ehrevorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

mpi-DPV-Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Edgar Fieberg
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (Leiterin)
 Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz (stellv. Leiter)
 Dr. med. Helmut Luft
 PD Dr. med. Peter Möhring
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Julia-Sabrina Nacheva, Katharina Droste,
 Constanze Deffland: akjp
 Mariella Opolony, Tina Wiegand: DPV/TP

mpi-TfP-Ausbildungsausschuss

Dr. Julia Adler
 Dr. Matthias Adler (Leiter)
 Dr. Ulrike Bastian
 Dipl. Psych. Martina Bröckel (Leiterin)
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Edgar Fieberg
 Dr. Angela Köhler-Weisker
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
 Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 Dipl. Psych. Sabine Pregler
 PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dr. Frank Schneider
 Dr. Irina Tavlaridou
 Dipl. Psych. Christine Tegel

mpi-akjp-Ausbildung

Prof. Dr. Susanne Singer (Ansprechpartnerin)

Sekretariat

Bianka Domm

Format der Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden normalerweise in Präsenz in der Bibliothek des **mpi** statt. Falls ein anderes Format (z. B. online oder hybrid) genutzt wird oder die Veranstaltung woanders stattfindet, ist das in den **Anmelde- und Teilnahmehinweisen** der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

Vor- und Nachbereitung

Es ist oft sinnvoll, vor und nach den Seminaren selbst noch etwas zum Thema zu lesen. Viele Dozierende geben Ihnen Vorschläge, welche Literatur dafür besonders geeignet ist. Bitte beachten Sie, dass unter „**weiterführender Literatur**“ Vorschläge für geeignete Lektüre aufgeführt sind, unter „**Literatur**“ hingegen Texte, die vor dem Seminar gelesen werden sollten, um dann damit gemeinsam arbeiten zu können. Diese Texte werden in der Regel im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Anerkennung externer Veranstaltungen

Wir empfehlen, die Lehrveranstaltungen der mit dem **mpi** kooperierenden Institute (AFI, FPI, SIPP, WePP) ebenfalls zu nutzen. Unterzeichnete Teilnahmebescheinigungen werden anerkannt.

Darüber hinaus können Veranstaltungen auf den Tagungen unserer Fachgesellschaften (DGPT, DPV, VAKJP) auf Antrag von den Ausbildungsausschüssen anerkannt werden.

Semesterauftakt

Dies ist unser traditioneller Semesterauftakt mit dem Vorstand, allen interessierten Mitgliedern und Kandidat*innen aller Sektionen in einem Mainzer Lokal.

Mitglieder melden sich bitte möglichst frühzeitig bei Frau Singer unter singers@uni-mainz.de an, damit wir die Örtlichkeit planen können. Die Kandidat*innen tragen sich bitte bis zum 25. März in die bekannte Excel-Tabelle auf TeamDrive ein.

Montag, 08.04.2024, 20.15 Uhr

A.11, A.12 Fragen und Antworten zur Aus- und Weiterbildung

Susanne Singer

Für alle, die in diesem Semester ihre Aus- oder Weiterbildung beginnen, werden hier der Ablauf der Ausbildung am mpi und die Rahmenbedingungen nach Psychotherapeutengesetz, DGPT, DPV usw. besprochen und alle anfallenden Fragen dazu geklärt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Alle „Neuen“ sollten bitte unbedingt teilnehmen. Alle „Alten“ sind ebenfalls herzlich gern eingeladen - einerseits um die „Neuen“ zu begrüßen und Wissen weiterzugeben, andererseits um eigene Fragen loszuwerden.

Format: in Präsenz

Samstag, 27.04.2024, 9.00-10.30 Uhr

B.1 Ambulanzkonferenz (Erwachsene)

Steffi Keßeler-Scheler, Matthias Adler

Hier werden alle Patient*innen vorgestellt, mit denen in der vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeut*innen
- Überweisung an Psychiater*innen
- stationäre Therapie, Suchtberatung
- weitere körperliche Abklärung

Das Protokoll wird von Untersucher*in und jeweiliger Leitung der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Jeder 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.00-14.00 Uhr, online (jeder 2. Donnerstag im Monat wird von Frau Keßeler-Scheler geleitet, jeder 4. Donnerstag im Monat wird von Herrn Adler geleitet)

B.1 Ambulanzkonferenz (Kinder und Jugendliche, akjp)

Beate Cordes, Katja Eisinger

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen (Pflichtseminar). Bitte immer vorher anmelden. Die Koordination übernimmt Lorena Deliot.

*Ambuko Cordes: jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, via Telefonkonferenz
Ambuko Eisinger: Mittwoch alle 4 Wochen, 11.30 Uhr, in der Praxis von Frau Eisinger*

B.1 Vorbereitungs- und Erstinterview-Seminare DPV/TfP

Steffi Keßeler-Scheler, Christoph Lohmeier-Zenz

In dem Treffen wird besprochen, wie die Erstinterview-Seminare am mpi vorzubereiten sind und wie sie ablaufen werden.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Die Teilnahme ist verpflichtend für alle, die in diesem Semester mit den Erstinterviews beginnen möchten.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 21.02.2024, 20.15-21.45 Uhr

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie DPV/TfP (Erstinterviewseminar)

Steffi Keßeler-Scheler, Christoph Lohmeier-Zenz

Ziel des Erstinterviewpraktikums ist Erfassung der unbewussten Beziehungsdynamik zwischen Erstinterviewer und Patient und der Inszenierung der intrapsychischen unbewussten Konflikte des Patienten im Übertragungs-/Gegenübertragungsgeschehen. Auf dieser Basis soll eine Diagnose auf deskriptiver und struktureller Ebene gestellt werden und die Indikation für ein Behandlungsverfahren einschließlich der prognostischen Einschätzung entschieden werden können.

Die Erstinterviews werden in einer fortlaufenden Gruppe besprochen.

*Termine und Ort nach Vereinbarung mit den Dozent*innen. Verpflichtend für alle DPV-Ausbildungsteilnehmer*innen sowie alle TfP-Kandidat*innen vor der Zwischenprüfung/Vorkolloquium.*

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Erstinterviewpraktikum)

Supervisor*innen nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es um die unbewussten Inszenierungen, um Abwehr und Widerstand sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Die Erstinterviews werden individuell mit den Supervisor*innen besprochen.

*Nach Vereinbarung, verpflichtend für akjp-Kolleg*innen vor dem Vorkolloquium*

B.3, B.4/5 Übung: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Bitte melden Sie sich via E-Mail beim Dozenten an: zoubek-windaus@t-online.de

Ort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt a.M., Seminarraum 4

Format: in Absprache mit dem Dozenten

Montags, 11.15-12.45 Uhr, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

B.3, B.4/5 Übung: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben zu können.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb-offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmende umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für Mitglieder des FPI, AFI und des mpi sowie Kandidat*innen dieser Institute. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen auch bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@tonline.de

Format: online

Donnerstags, 11.15–12.45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien

B.3 Übung: Kasuistische Seminare

	Datum	Uhrzeit	Fall	Leitung	Ort
Mi	24.04.2024	20.15-21.45	beide	Porsch	mpi
Mo	29.04.2024	20.15-21.45	beide	Lohmeier-Zenz	mpi
Fr	03.05.2024	16.15-17.45	beide	Plassmann	Mainz, Rhabanusstr. 3, Turm A, 21. Etage (Teilnahme auch für Approbierte möglich)
Mo	06.05.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Adler	mpi
Mo	03.06.2024	20.15-21.45	beide	Lohmeier-Zenz	mpi
Mi	05.06.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Bastian	mpi
Sa	08.06.2024	11.00-14.30	KiJu	Eisinger	mpi
Mo	10.06.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Keßeler-Scheler	mpi
Mo	17.06.2024	20.15-21.45	beide	Sandmann	mpi
Mi	19.06.2024	20.15-21.45	beide	Kipphan	mpi
Sa	29.06.2024	10.00-14.00	KiJu	Kölsch	Darmstadt, Rheinstraße 20
Mi	03.07.2024	20.15-21.45	Erwachsene	Tegel	mpi
Mo	08.07.2024	20.15-21.45	beide	Keßeler-Scheler	mpi

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Die Teilnahme ist für Kandidat*innen beider Sektionen erst nach dem Vorkolloquium möglich und dann auch verpflichtend (**Pflichtseminar**).

Bitte teilen Sie dem jeweiligen Dozenten bzw. der Dozentin per E-Mail mit, wer einen Fall vorstellen möchte.

Unter der Überschrift „Fall“ in der Tabelle finden Sie, aus welcher Sektion der Fall stammen sollte, der vorgestellt wird; „beide“ bedeutet, dass der Fall aus beiden Sektionen stammen kann.

Bitte beachten Sie: Vierstündige Behandlungen müssen mit DPV-Lehranalytiker*innen besprochen werden (siehe Seite 23).

A.10, A.11 Übung: Einführung in die Dokumentation mit Psychoplan

Udo Porsch

Herr Magerkurth, Entwickler des Psychoplane, wird eine Einführung in das in Psychoplan implementierte Modul zur Speicherung von Dokumenten geben.

Wie bereits angekündigt, ist Psychoplan künftig die elektronischen Patientenakte, in der alle für die Behandlung relevanten Informationen hochgeladen werden. Damit entfällt das Führen einer Papier-Patientenakte. Für die Stundendokumentation bedeutet dies, dass in Psychoplan der Stundenverlauf festgehalten werden muss. Im Seminar werden die Abläufe und Vorgaben dazu dargestellt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Die Teilnahme ist verpflichtend für alle, die in der Ambulanz behandeln (wollen).

Format: hybrid

Mittwoch, 21.02.2024, 18.15-19.45 Uhr

A.7, B.2, B.4/5 Seminar: Psychodynamische Aspekte und Umgang mit Suizidalität

Jürgen Sandmann

Das Seminar geht den Fragen nach, welche psychodynamischen Vorgänge bei Suizidimpulsen eine Rolle spielen und wie man damit umgehen kann. Es wird vorausgesetzt, dass die angegebene Literatur vor Beginn des Seminars gelesen worden ist als Basis für ein im Seminar gemeinsam zu erarbeitendes vertieftes Verständnis.

Literatur:

- Heinz Henseler: Narzißtische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmords. Opladen 1984, S. 68-92 (Kopiervorlage im Sekretariat)
- Gerhardt Nissen: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Darmstadt 1986, S. 158-160 (Exemplar in unserer Bibliothek)
- Horst Dilling, Christian Reimer: Psychiatrie. Berlin u.a. 1990, S. 231-232 (Kopiervorlage im Sekretariat)
- Hans-Jürgen Möller: Psychiatrie. Stuttgart u. a. 1992, S. 383-385 (Kopiervorlage im Sekretariat)

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Bitte lesen Sie vorab die angegebene Literatur.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 10.04.2024, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 15.04.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.4, B.7 Seminar: Projektive Verfahren bei Kindern und Jugendlichen

Karolina Lutze

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass sich in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen. Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.

Die Referentin ist niedergelassene analytische und TFP-Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin aus Frankfurt am Main und Ambulanzleiterin am AFI.

Weiterführende Literatur:

- Lehmhaus, D. und Reiffen-Züger, B. (2017): Psychodynamische Diagnostik in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: Die Praxis projektiver Tests: Probatorik, Indikation und OPD-KJ. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel Verlag.
- Wienand, F. (2018): Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien: Grundlagen und Praxis. Ein Handbuch. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Anmelde-und Teilnehmehinweis:

Die genannte Literatur ist weiterführend, ihre Kenntnis ist also keine Voraussetzung zur Teilnahme. Gasthörer*innen sind willkommen.

Format: in Präsenz

Samstag, 13.04.2024, 10.00-14.30 Uhr

A.2.3, B.4/5, B.7 Seminar: Umgang mit akuter Suizidalität im Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalter

Adele Gnudi

Immer wieder begegnen uns in der Therapie junge Menschen, die nicht mehr weiterwissen und zur Überzeugung gelangen, nicht mehr leben zu wollen. Welche Schritte können und müssen wir als Therapeut*innen konkret unternehmen, um unsere Patient*innen und ihre Eltern durch die akute Krise zu begleiten? Mit Fallbeispielen und Handlungsvorschlägen aus der Praxis werden wir uns dem Thema widmen und gemeinsam eine Art ‚Notfallplan‘ entwickeln.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 17.04.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.1, A.2.1, Seminar: Objektbeziehungstheorien - Margret Mahler und D. W. Winnicott

Sabine Pregler

Margret Mahlers Werk kann als Versuch betrachtet werden, klassische Psychoanalyse und Objektbeziehungstheorie miteinander zu verbinden. Im Seminar soll dargestellt werden, wie sie die „psychische Geburt des Menschen“ als einen Prozess von Loslösung und Individuation begreift. Zudem soll die Frage gestellt werden, wie ihr Modell im Lichte der modernen Säuglingsforschung verstanden werden kann.

„Die Fähigkeit zum Alleinsein“ bezeichnet Winnicott als Ausdruck emotionaler Reife. Er beschreibt die basalen Erfahrungen, die es braucht, um diese emotionale Entwicklung zu ermöglichen. Im Seminar werden wir diesen Text gemeinsam lesen und uns so Winnicotts Gedankenwelt annähern.

Literatur:

- Mahler, Margret S., Pine Fred, Bergman, Anni: (1975): Die psychische Geburt des Menschen. Fischer Verlag. 19. Auflage von 2008.
- Winnicott, D.W. (1974): Die Fähigkeit zum Alleinsein, Teil 1, S. 36-46 In: Winnicott, D.W. (1974): Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Psychosozialverlag.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Bitte lesen Sie den angegebenen Text von Winnicott vor dem Seminar.

Format: in Präsenz

Samstag, 20.4.2024, 10.00 -13.30 Uhr

A.10, A.11 Übung: Abrechnung diagnostischer und psychotherapeutischer Leistungen

Sandra Kirsch

Die Veranstaltung dient der Klärung von Fragen, die in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und ihren Eltern rund um die Behandlungsplanung und Abrechnung der Leistungen entstehen. Sie richtet sich primär, aber nicht ausschließlich, an akjp-Kandidatinnen.

Format: in Präsenz

Montag, 22.04.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.3, A.7, A.8 Vortrag und Seminar: Grundwissen Onkologie für Psychotherapie und Beratung

Susanne Singer

Jeder dritte Mensch erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs. Das bedeutet, dass auch viele unserer Patient*innen entweder selbst oder in ihrem nahen Umfeld davon betroffen sind. Dabei ist es hilfreich, grundlegendes Wissen über Krebserkrankungen und ihre Behandlung zu haben.

Das Seminar wird aus zwei Einheiten bestehen: Zunächst möchte ich Grundwissen über die Epidemiologie von Krebserkrankungen, prognostische Faktoren, Klassifikation, Diagnostik, Behandlungsmethoden, Versorgungsstrukturen und Langzeitfolgen vermitteln.

Im zweiten Teil sprechen wir über Besonderheiten der Arbeit mit Krebserkrankten, ihren Angehörigen und Hinterbliebenen. Hier soll es um psychodynamische Aspekte der Krankheitsverarbeitung gehen sowie um ganz konkrete Fragen, die im therapeutischen Alltag auftauchen könne, z. B.: Kann ich Krankenhausbesuche anbieten? Was mache ich, wenn ich zur Beerdigung eingeladen werde? Wohin kann ich bei sozialrechtlichen Fragen (Rehabilitation, drohender Arbeitsplatzverlust, Schwerbehindertenausweis usw.) verweisen? Abschließen möchte ich mit einer Fallvignette.

Ziel des Seminars ist auch, durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Berührungspunkte zu mindern und dadurch den Umgang mit den Betroffenen zu erleichtern.

Weiterführende Literatur:

- Schwarz, R. und Singer, S. (2008): Einführung Psychosoziale Onkologie, Reinhardt Verlag, UTB
- Singer, S. et al. (2017). „Die Strukturen müssen viel flexibler sein“. Qualitative Befragung niedergelassener Psychotherapeuten zur Versorgung von Krebspatienten, *Psychotherapeut*, 62, 440-449
- Singer, S. et al. (2021). Psychoonkologische Versorgung bei niedergelassenen Psychotherapeuten: eine Befragung von Therapeuten mit und ohne Kassensitz, *Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*, 67, 132-152

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer*innen. Gerne können auch eigene Fälle eingebracht werden.

Format: in Präsenz

Samstag, 27.04.2024, 11.00-15.00 Uhr

A.2, A.3, B.2 Vortrag: Das Selbst und die Emotionen: Grundlagen und Behandlungstechnik

Reinhard Plassmann

In neueren psychoanalytischen Konzepten ebenso wie in aktuellen neurobiologischen Befunden wird immer deutlicher, dass Emotionen ein System bilden, was ganz am Anfang des Psychischen steht, ein **primäres Repräsentanzsystem**. Das Selbst in allen seinen Schichten entsteht aus emotionalen Ursprüngen. Der Vortrag stellt diese neuen Befunde und Entwicklungen dar und dann insbesondere die therapeutischen Konsequenzen. Das Selbst als

Ganzes ist kein Abstractum, sondern sein emotionaler Kern erzeugt in der Stunde **Gegenwartsmomente** und wird auf diese Weise in der Therapiestunde präsent und zugänglich. Die spezielle Klasse von Emotionen, mit denen das Selbst wahrgenommen wird, kann als *Selbstemotionen* bezeichnet werden.

Die Fokussierung auf solche Gegenwartsmomente schafft einen Zugang zum **Selbstprozess** und damit auch eine Basis für eigene Deutungstätigkeit.

Weiterführende Literatur:

- Plassmann, R. (2022). Gegenwartsmoment, Transformationsprozess und Deutungstechnik. Forum Psychoanal 38: 159-176
- Plassmann, R. (2023). Gegenwartsmoment und Gegenwartsgestalt. Forum der Psychoanalyse, Springer-Verlag
- Plassmann, R (2021). Das gefühlte Selbst. Psychosozial-Verlag Gießen

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Fallseminar statt (siehe Seite 10 unter „Kasuistische Seminare“). Mitglieder und Kandidat*innen des mpi und anderer Institute sind willkommen.

Bitte beachten Sie: Das Seminar findet in den Räumen der Universitätsmedizin Mainz, Rhabanusstr. 3, Turm A, 21. Etage, statt.

Format: in Präsenz

Freitag, 03.05.2023, 14.15-15.45 Uhr

A.2.1, A.12, B.6 Seminar: Originale lesen: „Das Unrepräsentierte“ I

Udo Porsch

Unrepräsentierbare, nicht mehr oder noch nicht-repräsentierte Zustände des Patienten sind im Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen immer wieder zentral, obgleich sie schwer zu fassen und auch zu transformieren sind. Hierzu wollen wir uns in einem ersten Schritt mit einigen ausgewählten Originalen (in Deutsch) von Autor*innen wie Christopher Bollas („Das ungedachte Bekannte“), John Steiner („Orte des seelischen Rückzugs“), Frances Tustin („Der autistische Rückzug“) und Donald Meltzer („Das Claustrium“) befassen. Dies böte dann die theoretische Basis für ein späteres, fall- und behandlungsbezogenes und supervisorisches Praxisseminar mit entsprechenden Fallvignetten der Kandidat*innen.

Beginnen werden wir im Sommersemester 2024 mit Christopher Bollas und John Steiner, die Fortsetzung mit Frances Tustin und Donald Meltzer ist für das Wintersemester 2024/25 geplant.

Literatur:

- Christopher Bollas: „Das ungedachte Bekannte“
- John Steiner: „Orte des seelischen Rückzugs“

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Das vollständige Lesen der ausgewählten Texte, die auf Teamdrive hochgeladen werden, ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Bitte beachten Sie, dass es sich um zwei Termine handelt.

Format: in Präsenz

Samstag, 4. Mai 9.00-10.30 Uhr (Bollas)

Samstag, 8. Juni 9.00-10.30 Uhr (Steiner)

A.2.1, A.8, B.3 Seminar: Von der Neurobiologie zur Psychotherapie psychisch (mit-)bedingter Schmerzen

Frank Schneider

Im Seminar sollen die neurobiologischen Grundlagen von Schmerz und Stress dargestellt werden und davon ausgehend deren Bedeutung für die Arbeit mit Schmerzpatient*innen erörtert werden. Im zweiten Teil des Seminars soll auf die Psychotherapie mit Patient*innen mit Schmerzstörungen und deren Besonderheiten eingegangen werden.

Weiterführende Literatur:

- Butler, Moseley (2005). Schmerzen verstehen, Springer Medizin Verlag
- Egle et al. (2003). Handbuch chronischer Schmerz, Schattauer
- Egle (2020). Psychosomatische Schmerztherapie, Kohlhammer, 3. akt. Aufl.
- Sauer, Eich (2007). Somatoforme Störungen und Funktionsstörungen. Deutsches Ärzteblatt, 104(1-2): A 45-53
- Schultz-Venrath, U. (2021). Mentalisieren des Körpers, Klett-Cotta

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Montag, 13.05.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.1, B.3, B.7 Seminar: „Talk to me baby, tell me what’s the matter now“ Was wir von Babies lernen können

Julia Freisheimer

Babies können in erheblichem Maße unter Störungen beim Stillen, Schlafen und einer missglückten oder fehlenden Kommunikation zu ihren Bezugspersonen leiden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der frühesten Kommunikation zwischen Eltern und ihren Babies: mit den unbewussten projektiv-introjektiven Austauschprozessen, mit dem Zustand der Reverie und mit dem Mechanismus der projektiven Identifizierung. Wir nehmen aber auch die pränatale Zeit davor in den Blick: wie funktioniert hier ein Austausch zum Ungeborenen? Gibt es einen Mutter-Embryo-Dialog? Haben Embryonen ein implizites Gedächtnis von Körpersensationen auf sensomotorischem Niveau? Hierzu schauen wir uns Filmsequenzen von „in utero“ an. Darüber hinaus möchten wir uns mit der Frage beschäftigen, wie können wir analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen mit Säuglingen und Kleinkindern sprechen? Wie und was versteht ein Säugling, wenn der Analytiker/die Analytikerin mit ihm spricht? Und was verstehen wir von der Kommunikation des Säuglings?

Literatur:

- Björn Salomonsson: „Talk to me baby, tell me what’s the matter now“. Semiotic and developmental perspectives on communication in psychoanalytic infant treatment. The International Journal of Psychoanalysis.

Weiterführend Literatur:

- Ute Auhagen-Stephanos: Bindung beginnt mit der Zeugung. Kinderanalyse 4, Oktober 2020. Klett-Cotta
- Film: in utero von Kathleen Gyllenhaal, Trailer: https://youtu.be/Rtt-62U9XYs?si=L0qNBCo17JU_h4rR

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Die Literatur kann über mich bezogen werden.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 15.05.2024, 20.15-21.45 Uhr

B.2, B.3 Seminar und Übung: Psychoanalytische Identitäten VI: Rezeptivität und Präsenz. Die affektiven Grundlagen der psychoanalytischen Haltung

Thomas Steininger

Achtsamkeit ist von Beginn an die grundlegende psychoanalytische Haltung, um das Zusammenspiel von Übertragung und Gegenübertragung les- und fühlbar zu machen. Die Praxis der Achtsamkeit unterstützt die beiden wichtigen mentalen Fähigkeiten der Rezeptivität und Präsenz. Das Seminar bietet die Möglichkeit, Übungen kennenzulernen, die die therapeutische Haltung und das therapeutische Handeln, auch unter Bedingungen von hohem Stress, unterstützen.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Bitte ein Yoga- oder Meditationskissen mitbringen

Format: in Präsenz

Samstag, 01.06.2024, 10.00 – 14.00 Uhr

A.2, B.3, B.4/5 Seminar und Übung: Tod und eigene Endlichkeit

Firoozeh Aryaie-König, Irina Tavlaridou

„Wir sind alle mit demselben Schrecken konfrontiert, der Wunde der Sterblichkeit, dem Wurm im Kern der Existenz“ (I. Yalom). Im Rahmen dieses Seminars möchten wir uns mit dem Thema Tod und mit dem Umgang damit in unserem klinischen Alltag beschäftigen. Zunächst werden wir uns, ausgehend von Yaloms existenziellem Psychotherapiekonzept, dem Thema nähern, um es dann in Abgrenzung zu den triebtheoretischen und objektbeziehungstheoretischen Konzepten einzuordnen und zu diskutieren.

Zur weiteren Vertiefung werden wir Fallmaterial in Hinblick auf die besonderen

psychodynamischen Aspekte und die Konsequenzen für die Behandlung heranziehen. Darüber hinaus werden wir die Kandidat*innen einladen, in Kleingruppenarbeit ihre Erfahrung mit dem Thema in ihren Behandlungen zu reflektieren und sich mit uns auszutauschen.

Weiterführende Literatur:

- wird digital verschickt

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Bitte beachten Sie den frühen Beginn um 18.15 Uhr!

Format: in Präsenz

Mittwoch, 12.06.2024, 18.15-21.45 Uhr

A.2.3, B.2, B.3 Seminar und Übung: Traumdeutung heute - Theorie, Klinik und Praktisches Traumseminar

Karl Rainer Paul

Mit diesem Seminar möchte ich in die gegenwärtige Theorie des Traumes einführen. Es wird insbesondere die alpha-Theorie Wilfred Bion's zum Verständnis des Traumes herangezogen, sodann entlang der Vollständigkeit der Traumarbeit unterschiedliche Traumtypen vorgestellt, wie z. B. evakuative Träume, Möblierungsträume in der Psychose, Träume, die Bewegung enthalten, Träume bei Traumatisierung, schließlich symbolische Träume im Sinne Freuds. Behandlungstechnische Folgerungen allgemein sowie Folgerungen für das Verständnis des analytischen Prozesses und des Übertragungsfeldes werden ausgearbeitet. Darüber hinaus soll eine Unterrichtseinheit für die praktische Übung einer Traumdeutung in der Gruppe nach Fritz Morgenthaler erfolgen, dazu soll ein Traum aus der Arbeit der Seminarteilnehmer*innen dienen.

Weiterführende Literatur:

- Freud, S. (1900): Die Traumdeutung, darin aus Kapitel 2 "Die Analyse eines Traumusters S. 126-137, angegeben nach der Studienausgabe, Bd. 2, Fischer, Hamburg. 'Traum von Irmas Injektion' kann zur Vorbereitung gelesen werden, um in die Freudsche Methode der Traumdeutung eingeführt zu sein.
- Meltzer, D. (1988/Orig. 1984): Traumleben. Daraus Kapitel 14. "Erholung von der Analyse und die Methode der Selbstanalyse" S. 211-221, Verlag Internationale Analyse, Stuttgart
- Segal, H. (1996, Orig. 1991): Traum, Phantasie und Kunst. Daraus Kapitel 1 "Der Königsweg" S. 15-29, Stuttgart, Klett, Cotta
- Segal, H. (1993): The function of dreams, S. 100-107. In: Flanders, S.: Dream Discourse Today. Routledge, London

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen, bei Interesse Fortsetzung im WS anhand der aufgeführten Literatur

Format: in Präsenz

Samstag, 15.06.2024, 10.00-14.00 Uhr

A.2.1, A.8, B.4/5 Seminar: Haut und Hauterleben - „The psychic skin“

Karl Rainer Paul

In der Entwicklungsgeschichte der Psyche nimmt die Haut als Grenze zwischen Innen und Außen, als die sie in der frühen Entwicklung erst noch erfahren werden muss, eine zentrale Rolle ein. Für Freud war die Haut überhaupt eine Metapher für den psychischen Apparat, der durch Reize von Innen und Außen erst allmählich ausgebildet wird. Das Seminar soll zum Nachdenken über die psychische Funktion der Haut einladen. Dazu werden zwei zentrale analytische Texte durchgearbeitet. Anschließend wird die hochfrequente analytische Arbeit mit einer Analysandin, die unter einer schweren, nahezu chronischen Hauterkrankung litt, vorgestellt.

Literatur:

- Bick, Esther, (1968): Das Hauterleben in frühen Objektbeziehungen. In Bott-Spillius, Elizabeth (Hg.) (1990): Melanie Klein heute. Band 1, Stuttgart 1995, S. 236-240
- Anzieu, Didier (1985) Das Haut-Ich, Frankfurt/Main, 1991, daraus Kapitel 3 “Der Begriff des Haut-Ichs”, Kapitel 5 “Psychogenese des Haut-Ichs”, und Kapitel 7 “Funktionen des Haut-Ichs”

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Die angegebene Literatur sollte gelesen sein, insbesondere Bick. Wer wenig Zeit hat aus Anzieu Kapitel 7.

Für Bick und Anzieu, Kapitel 7, werden Kolleg*innen gesucht, die den Beitrag vorstellen.

Format: in Präsenz

Samstag, 22.06.2024, 10.00-14.00 Uhr

A.5/6, A.9 Seminar: Viele sein – Eine Einführung in die dissoziative Identitätsstörung

Luisa Sievers

Kaum eine psychische Störung wird so kontrovers in der Fachwelt diskutiert und ist so mit Fehlannahmen und Mythen überfrachtet wie die dissoziative Identitätsstörung. Dies führt leider in Psychotherapien häufig dazu, dass die Störung gar nicht erst erkannt oder fehlbehandelt wird. Wir nähern uns den Ursachen, der Diagnostik, dem Theoriemodell der strukturellen Dissoziation nach van der Hart, Nijenhuis und Steele sowie wichtigen Grundsätzen und Fallstricken in der Therapie einer dissoziativen Identitätsstörung.

Die Referentin, M. Sc. Psychologie, ist psychodynamische Traumapädagogin, Psychotherapeutin in Ausbildung. Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen.

Weiterführende Literatur:

- Huber, Michaela (2011). Viele sein. Ein Handbuch. Komplextrauma verstehen und behandeln. Junfermann, Paderborn.
- Van der Hart, Onno, Nijenhuis Ellert R.S., Steele, Kathy (2008). Das verfolgte Selbst. Junfermann, Paderborn.
- Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Vorkenntnisse aus dem Seminar „Dissoziative Störungen“ von Frau Eckhart-Henn sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung. Die Inhalte der Veranstaltung können sehr belastend sein. Bitte achten Sie gut auf sich.

Format: in Präsenz

Montag, 24.06.2024, 20.15-21.45 Uhr

A.11, B.7, B.8 Seminar: „Formales“ in der Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie

Adele Gnudi

Zu jeder psychotherapeutischen Behandlung gehört ein stabiler Rahmen – und das hat auch formale und rechtliche Aspekte. Im Seminar werden wir uns den rechtlichen Fragen (insbesondere) der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zuwenden, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Leitfaden für den Umgang mit alltäglichen sowie ‚kniffligeren‘ Situationen zu entwickeln. Worauf soll ich bei der Einleitung einer Therapie besonders achten? Wie verhält es sich bei getrennten Eltern mit gemeinsamem Sorgerecht? Was muss die Dokumentation unbedingt enthalten? Aber auch: Wie soll ich vorgehen, wenn ich das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung vermute? Diese und weitere Fragen der Teilnehmenden werden wir im Seminar gemeinsam beantworten.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 26.06.2024, 20.15-21.45 Uhr

Montag, 01.07.2024, 20.15-21.45 Uhr

Reihe: Psychoanalyse und Film

Organisation: Ulrike Bastian

Wir zeigen und besprechen in diesem Semester wieder Filme im Mainzer Kino Cinemayence.

07.06.2024, 20.00 Uhr: „Close“ (2022), von Lukas Dhont, Referent: Dr. Helmut Riedell-Heger

Mainz liest: „Der Sprung“

Organisation: Ulrike Bastian, Mit-Veranstalter: Landesmuseum Mainz

„One City, One Book“ stammt ursprünglich aus den USA. In den letzten Jahren erfreut sich das Konzept unter dem Titel „Eine Stadt liest ein Buch“ immer größerer Beliebtheit. Die Idee: Eine Woche lang liest eine ganze Stadt gemeinsam ein Buch. Auf verschiedenen Veranstaltungen können die Menschen einander begegnen, sich austauschen und das Buch erleben (<https://mainzliest.de>). In diesem Jahr wird „Der Sprung“ von Simone Lappert (2021) gelesen, ein spannendes Buch, das für den Schweizer Buchpreis nominiert wurde.

Das mpi beteiligt sich mit einem Vortrag, in dem psychodynamische Aspekte reflektiert werden.

18.06.2024, 20.00 Uhr im Landesmuseum Mainz

Gonsenheimer Mittwochskreis

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den Teilnehmer*innen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Ulrike Bastian.

Ort: Schulstr. 58, 55124 Mainz

Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr

Kontakt: ulrike.bastian@dpv-mail.de, Tel.: 06131-46 65 70

Mainzer kinderanalytische Konferenz

Leitung: Bernd Traxl, Sandra Kirsch

Das Thema der 16. Kinderanalytischen Konferenz ist: „Selfdisclosure: Zur Bedeutung von Selbstenthüllungen im therapeutischen Prozess“

Samstag, 14.09.2024, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof (Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz)

Treffen der Kandidat*innen

Treffen der Kandidat*innen zur Besprechung verschiedener Themen und zur Vorbereitung der Semesterabschlussbesprechung.

Mittwoch, 10.07.2024, 19.00-20.00 Uhr

Semesterabschlussbesprechung

Semesterabschlussbesprechung mit Ausbildungsteilnehmer*innen, Kandidat*innen, Ausbildungsleitungen und Vorstandsmitgliedern über aktuelle Ausbildungsthemen.

Mittwoch, 10.07.2024, 20.15-21.45 Uhr

Liste der Lehranalytiker*innen, -therapeut*innen und Supervisor*innen

Matthias Adler (LT)	Helmut Luft (KA)
Julia Adler (LT)	Peter Möhring (KA)
Ulrike Bastian (LT)	Bärbl Niechzial (SU)
Martina Bröckel (LT)	Iris Nikulka (SU)
Sascha Broska (SU)	Rainer Paul (LA, LT, KA)
Beate Cordes (SU)	Sabine Pregler (LT)
Rotraut De Clerck (KA)	Udo Porsch (LA, LT, KA)
Katja Eisinger (SU)	Jürgen Sandmann (LA, LT, KA)
Thomas Ettl (SU)	Frank Schneider (LT)
Edgar Fieberg (LA, LT, KA)	Angelika Staehle (KA, SU)
Eugenie Fischer (SU)	Thomas Steininger (SU)
Renate Kelleter (KA, SU)	Irina Tavlaridou (LT)
Steffi Keßeler-Scheler (LA, LT, KA)	Christine Tegel (LT)
Angela Köhler-Weisker (LA, LT, KA, SU)	Bernd Traxl (SU)
Doris Kölsch (SU)	Annelore Werthmann (KA)
Thomas Lehmann (SU)	Hans-Volker Werthmann (KA)
Christoph Lohmeier-Zenz (LA, LT, KA)	Hans Willenberg (KA)

*LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker*in*

*KA = DPV-Kontrollanalytiker*in*

*SU = akjp Supervisor*in*

*LT = Lehrtherapeut*in für TjP*

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg,
Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft,
Dr. med. Jürgen Sandmann

Lehrkonferenz

Treffen aller Dozierenden zur Reflektion des vergangenen und Vorbereitung der kommenden Semester.

Der Termin wird separat bekannt gegeben.

Adressen

Adler, Matthias Dr. med. Dr. phil., Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131-6 22 52 91, matadler@t-online.de

Adler, Julia, Dr. rer. nat., Robert-Mayer-Str. 54, 60486 Frankfurt
Tel.: 069-26 099 843, julia.adler@freenet.de

Aryaie-König, Firoozeh, Grabenstraße 55 A, 55124 Mainz
Tel.: 0176-72293129, sekretariat@iftp-mainz.de

Bastian, Ulrike Dr. phil., Schulstr. 58, 55124 Mainz
Tel.: 06131-4 41 79, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Bayer-Fieberg, Andrea, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131-28 07 76, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Bröckel, Martina, Nerobergstr. 13, 65193 Wiesbaden
Tel.: 0611-51934, martina.broeckel@t-online.de

Broska, Sascha, Dipl.-Soz.-Päd., Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-3 34 54 10, saschabroska@mac.com

Cordes, Beate, Dipl.-Psych., Zaybachstr. 24, 55128 Mainz
Tel.: 06131-36 65 26, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

De Clerck, Rotraut, Dipl.-Psych., Oberlindau 112, 60322 Frankfurt
Tel.: 069-74 30 77 45, Fax:069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Deffland, Constanze, kand.akjp@mpi-mainz.de

Droste, Katharina, kand.akjp@mpi-mainz.de

Eckhardt-Henn, Annegret, Prof. Dr. med., Stuttgart, A.Eckhardth@gmail.com

Eisinger, Katja, Dipl.-Psych., Augustinerstraße 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131-6022828, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Ettl, Thomas, Dipl.-Psych., Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt
Tel. 069-62 63 45, ettlth@web.dec

Fieberg, Edgar, Dr. phil., Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131- 972 38 87, edgar.fieberg@gmail.com

Fischer, Eugenie, Dr. med., Fasanenweg 16, 65835 Liederbach
Tel. und Fax: 069-31 80 80, E.R.Fischer@t-online.de

Freisheimer, Julia, Praxis für Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie,
Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, praxisfreisheimer@gmail.com

Gnudi, Adele, Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz
Tel.: 06131-9011185, praxis.gnudi@web.de

Kelleter, Renate, Dr. med., Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt
Tel.: 061 51-7 71 08, Fax: 06151-784776, renatekelleter@web.de

Keßeler-Scheler, Steffi, Dipl.-Psych., Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt
Tel.: 06732-96 27 78, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Kipphan, Horst, Dipl.-Psych., Lilienweg 9, 55126 Mainz
Tel.: 06131-477095, Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Kirsch, Sandra, Dr. phil. Dipl.-Päd., Frankfurter Str. 74, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-71 10 35, praxis.kirsch@posteo.de

Köbel, Werner, Dr. med., Kornweg 30, 65388 Schlangenbad,
Tel.: 06129-4 88 82 45, info@drkoebel.de

Köhler-Weisker, Angela, Dr. med., An den Postwiesen 13, 60488 Frankfurt
Tel.: 069-76 38 29

Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.-Päd., Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151-3 96 47 72, doriskoelsch@gmx.de

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821-958726, akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Lohmeier-Zenz, Christoph, Dipl.-Psych., Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131-96 95 61, lohmeier.zenz@t-online.de

Luft, Helmut, Dr. med., Im Klingen 4b, 65719 Hofheim
Tel.: 06192-99 59 30, Fax: 06192-995942

Lutze, Karolina, Dr. phil. Justinianstr. 4, 60322 Frankfurt
Tel.: 0170-2960304, praxis.lutze@t-online.de

Maier, Lena, Hindenburgstr. 49, 55118 Mainz, pt.maier@posteo.de

Möhring, Peter, PD Dr. med., Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Nacheva, Julia-Sabrina, kand.akjp@mpi-mainz.de

Niechzial, Bärbl, Dipl.-Päd., Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-91 78 10, baerbl@niechzial.de

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd., Neuer Weg 72, 60388 Frankfurt
Tel.: 06109-71 79 17

Opolony, Mariella, kand.dpv@mpi-mainz.de

Paul, Rainer, Dr. phil., Otto-Witte-Straße 70, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0175-8 75 85 27, paul-wiesbaden@t-online.de

Prof. Dr. med. Reinhard Plassmann, Gartenstraße 18, 72074 Tübingen
Tel.: 07071- 7787795, www.praxisplassmann.de

Porsch, Udo, PD Dr. Dipl.-Psych., Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz
Tel.: 06131-9 32 02 00, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Pregler, Sabine, Dipl.-Psych., Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel
Tel: 06134-56 68 98, sp@sabine-pregler.de

Sandmann, Jürgen, Dr. med., Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Schneider, Frank, Dr. med., Poststraße 36, 55126 Mainz
Tel.: 06131-540 62 70, FrankSchneider42@t-online.de

Sievers, Luisa, luisa.sievers@gmx.de

Singer, Susanne, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz, 55101 Mainz
Tel.: 06131-17-58 35, singers@uni-mainz.de

Staehe, Angelika, Dipl.-Psych., Annastr. 28, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-2 33 25, Fax: 06151-272140, a.staehe@t-online.de

Steininger, Thomas, Prof. Dr. phil., Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-53 80 07, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Traxl, Bernd, Prof. Dr., Katholische Hochschule Freiburg, Karlstraße 63 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200 1551, bernd.traxl@kh-freiburg.de

Tegel, Christine, Dipl.-Psych., Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 0171-8969765, Fax: 06571-27581, ctegel@web.de

Wiegand, Tina, kand.dpv@mpi-mainz.de

Werthmann, Annelore, Dr. phil. Dipl.-Psych., Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-37 12 10, awerthmann@outlook.de

Werthmann, Hans-Volker, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-37 12 10, hvwerthmann@online.de

Willenberg, Hans, Dr. phil. Dipl.-Psych., Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz
Tel.: 06131-6 23 11 32, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Windaus, Eberhard, Dr. phil. Dipl.-Päd., Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 42, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Zoubek-Windaus, Angelika, Dr. med., Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 41, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Anna-Freud-Institut e.V. (AFI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-721445, Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, <http://www.ikjp.de>.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, <http://www.fpi.de>

Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (SIPP) Bleichstraße
14, 66111 Saarbrücken,
Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de, <http://www.sipp.de>

Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" (WePP), Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131-8928770, <http://www.psychotherapieausbildung-mainz.de/spt/uebersicht.html>

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-18 01, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-37 41, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Rheinhausen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhausen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhausen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-2 00 00, Fax: 06131-378-2800

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-92 82-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-2 42 02, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie@uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-4 34 10, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-21 59, Fax 06131-17-6690

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzen-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, www.vitos-herborn.de

Vitos Klinik Hofheim, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, annette.duve@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-18 32 01, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/40 41, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	UE	Seite
Mi	1x pro Monat	11.30-12.30	Ambulanzkonferenz akjp Eisinger	je 2	7
Di	1x pro Monat	19.30-21.00	Ambulanzkonferenz akjp Cordes	je 2	7
Do	14-tägig	13.00-14.00	Ambulanzkonferenz DPV	je 1	7
Mo	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	je 2	9
Do	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	je 2	9
Mi	21.02.2024	18.15-19.45	Dokumentation, Einführung Psychoplan	2	11
Mi	21.02.2024	20.15-21.45	Vorbesprechung Erstinterviewseminare	2	8
Mo	08.04.2024	20.15-21.45	Semesterauftakt		6
Mi	10.04.2024	20.15-21.45	Suizidalität	2	11
Sa	13.04.2024	10.00-14.30	Projektive Verfahren KJP	6	12
Mo	15.04.2024	20.15-21.45	Suizidalität	2	11
Mi	17.04.2024	20.15-21.45	Umgang mit akuter Suizidalität bei KiJu	2	12
Sa	20.04.2024	10.00-13.30	Mahler und Winnicott	4	13
Mo	22.04.2024	20.15-21.45	Abrechnungsziffern	2	13
Mi	24.04.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Sa	27.04.2024	09.00-10.30	Fragen und Antworten zur Ausbildung	2	6
Sa	27.04.2024	11.00-15.00	Grundwissen Onkologie	4	14
Mo	29.04.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
	<i>01.05.2024 ff</i>		<i>vakjp-Jahrestagung</i>		
Fr	03.05.2024	14.15-15.45	Das Selbst und die Emotionen	4	14
Fr	03.05.2024	16.15-17.45	Kasuistik (Öffentliches Fallseminar)	2	10
Sa	04.05.2024	09.00-10.30	Originale lesen: Das Unrepräsentierte (Bollas)	2	15
Mo	06.05.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mi	<i>08.05.2024 ff</i>		<i>DPV-Frühjahrestagung</i>		
Mo	13.05.2024	20.15-21.45	Nachholtermin: Somatoforme Schmerzstörung	2	16
Mi	15.05.2024	20.15-21.45	Was können wir von Babies lernen	2	16
Sa	01.06.2024	10.00-14.00	Rezeptivität und Präsenz	5	17
Mo	03.06.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mi	05.06.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Sa	08.06.2024	11.00-14.30	Kasuistik	4	10
Sa	08.06.2024	09.00-10.30	Originale lesen: Das Unrepräsentierte (Steiner)	2	15
Mo	10.06.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mi	12.06.2024	18.15-21.45	Eigene Endlichkeit	4	17
Mo	15.06.2024	10.00-14.00	Traumseminar	5	18
Mo	17.06.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mi	19.06.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Sa	22.06.2024	10.00-14.00	Haut (inkl. Fallvorstellung)	5	19
Mo	24.06.2024	20.15-21.45	Dissoziative Identitätsstörung	2	19
Mi	26.06.2024	20.15-21.45	rechtliche Grundlagen bei KJP	2	20
Sa	29.06.2024	10.00-14.00	Kasuistik	4	10
Mo	01.07.2024	20.15-21.45	rechtliche Grundlagen bei KJP	2	20
Mi	03.07.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mo	08.07.2024	20.15-21.45	Kasuistik	2	10
Mi	10.07.2024	19.00-20.00	Kandidat*innentreffen		22
Mi	10.07.2024	20.15-21.45	Semesterabschlussbesprechung		22
	n.V.		Interviewpraktikum akjp	je 2	8
	n.V.		Erstinterviewseminar DPV/TfP	je 2	8

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45min